

13. Oktober 2021

## RADIOBEITRAG als Text

### **Ebola: Impfschutz vor Viruserkrankung**

#### **Anmoderation:**

Seinen Namen hat die Erkrankung von dem Fluss Ebola in der Demokratischen Republik Kongo. In der Nähe gab es 1976 den ersten bekannten großen Ausbruch. Was Ebola genau ist und was man dagegen tun kann, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.44 Minuten

---

#### **Anja Debrodt:**

**Die durch Ebolaviren übertragene Infektionskrankheit wird Ebolafieber genannt. Man nimmt an, dass das Ebolavirus ursprünglich von Flughunden oder Fledermäusen auf den Menschen übertragen wurde. Diese Frage ist allerdings noch nicht abschließend geklärt. Verbreitet ist die Erkrankung vor allem auf dem afrikanischen Kontinent.**

**Text:** wie Anja Debrodt erklärt. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. Ansteckungsgefährdet sind vor allem enge Kontaktpersonen wie Familienmitglieder oder medizinisches Personal.

#### **Anja Debrodt:**

**Menschen, die erkrankt sind, tragen das Virus über körperlichen Kontakt oder Körperflüssigkeiten wie Speichel, Schweiß, Urin**

**oder Blut weiter. Die Viren können aber auch über Gegenstände wie Nadeln, Operationsbesteck, Kleidung oder Bettwäsche eine gewisse Zeit lang übertragen werden. Für eine Übertragung über Aerosole – also feinste Tröpfchen in der Luft – gibt es keine Hinweise. Wer erkrankt und genesen ist, ist nicht automatisch immun, da man sich mit einer anderen Spezies des Ebolavirus infizieren kann. Außerdem kann man auch Monate später noch Überträger sein, zum Beispiel über Sperma beim Geschlechtsverkehr.**

**Text:** Typischerweise verläuft eine Infektion in drei Phasen. Im schlimmsten Fall kommt es zu lebensbedrohlichen Blutungen und Organversagen. Eine spezifische Therapie ist noch nicht zugelassen, so Debrodts.

**Anja Debrodts:**

**Meist werden vor allem die Symptome behandelt. Umso wichtiger ist die Vorsorge in Form von Impfungen. Es gibt zwei Impfstoffe – einer, der bisher nur in der Europäischen Union, den USA und einigen Ländern Afrikas für Erwachsene zugelassen ist. Und ein weiterer, der in der EU auch für Kinder zugelassen ist.**